Wiener Rathaus-Korrespondenz
I. Rathaus Korr. 21360
Herausgeber u. verantw. Redakteur Rud. Eigl
16. Jahrg. Wien, Mittwoch 11. April 1906.

Wiener Gemeinderat.

Sitzung am 11. April.

Vorsitzender: V. B. Hierhammer.

GR. Rauer beantragt, beschließen, die Abtretung der Parzelle 120/7 in Penzing, Erdbergergasse von der projektierten Baulinie zu derselben einspringenden Grund in Ausmaß von circa 44·95 m² um den Grundpreis von 900 Kronen zu verkaufen. (Ang.)

Nach einem Berichte des GR. Hölzl wird die Herstellung für die von der Realität Kat. Parz. 868/7 in der Gymnasiumstraße im 19. Bezirk zu dieser Straße abzutretenden Straßenrealität von 7·81 m² mit dem Betrage von 160 K, bei der Realität 868/6 in dieser Straße von 3·89 m² mit dem Betrage von 80 K per m² zu bestimmen.

GR. Dr. Neumann beantragt, nachdem von den Schulbehörden bestätigt wird, daß der Unterricht in der städtischen Bürgerschule für Mädchen C. Bezirk Lerchenfeldgasse 4 durch den Umbau, welchen die auf dem Fichtelgasse in den Hofraumanlage auf dem Lerchenfeldgasse sich ausfallenden Kinder verursachen, gestört wird, diesen Fichtelgasse aufzulassen, bezw. Ersatzräumlichkeiten zu verpachten. (Ang.)

GR. Schanovsky beantragt die Verbesserung der öffentlichen Beleuchtung auf dem Platz um die Minoritenkirche im 1. Bezirk (2 Doppelflammen, 4 halb- und 2 ganznächtige Flammen), ferner in der neuen Hofraumanlage in der Heiligengasse im 2. Bezirk sowie in der Hörlgasse im 6. Bezirk (3 ganz- und 4 halbnächtige Flammen.)

GR. Eppenberger berichtet über Übertragung von Agenden in Armenangelegenheiten. Über Antrag des Bürgermeisters wird prinzipiell beschlossen, daß in den Kastengebieten der Bezirke der Armenbehörden Agenden übertragen werden können, und daß für diese Agendierung eine allgemeine öffentliche Offertverhandlung ausgeschrieben sei. Der Magistrat wird beauftragt, pflichtmäßig darüber zu berichten, nach welchen Grundsätzen diese Offertverhandlung ausgeschrieben sei.

Nach einem Berichte des GR. Fröhlich wird die Herstellung von 10 einflammigen und 2 doppelflammigen Gasbogenlichten auf der Strecke Nr. 13 des Hernalser Straßenzuges mit dem Kostenerfordernisse von 8000 K genehmigt.

Anastasius Grün-Feier. Anläßlich des 100. Geburtstages des Dichters Anastasius Grün hat heute mittags Bgm. Dr. Lueger in feierlicher Weise namens der Stadt Wien einen großen Kranz mit rot-weißen Schleifen an dem Denkmal des Dichters im Rathauspark niederlegen lassen. Zur Feier hatten sich eingefunden Vizebürgermeister Dr. Porzer, die GRe. Schanovsky, Brzezowsky, Porsch, Dr. v. Ivcevic, Schöpl, Lauback, Selbig, Schottländer, Dr. Krasa, Dr. Kleinberg, Scheiner, Bezirksvorsteher Sommer, zahlreiche Mitglieder der Bezirksvertretung Innere Stadt, die Obermagistratsräte Dr. Tschurczek und Czyczal, Präsidialsekretär Dr. Sibl, der Kassier der städtischen Sammlungen Dr. Engel, Baudirektor Stadtbaudirektor Talsky, Kassenverwalter Heinz, Krauspenhof, Bauinspektor Kretschmer etc.

Der Bürgermeister hielt bei dieser Gelegenheit eine Ansprache, in welcher er sagte: Vor Kurzem einem Jahre haben wir uns hier versammelt, um einer Feier beizuwohnen, welche einem der größten Dichter Deutschlands galt. Heute versammeln wir uns hier, um einem ungarischen Landsmann zu feiern, einen braven Deutschen, einen braven Österreicher. Anastasius Grün wird uns unvergessen bleiben schon wegen seiner dichterischen Größe, weil er es verstanden hat, die Gedanken seiner Zeit in richtige und schöne Form zu kleiden. Es ist heute notwendig, daß wir insbesondere jene Punkte hervorheben, in welchen es überhaupt keinen Unterschied gibt. Anastasius Grün, Graf Auersperg war einer der besten österreichischen Patrioten: Er hing an seinem Vaterland mit allen Fasern seines Herzens. Dieser Punkt ist es, welcher ihn mit uns allen und uns ihm immer innig wachsen wird. Er war ein treuer Wiener, wenn auch nicht in dieser Stadt geboren. Er war ein Mann, der mit starker Liebe an der Stadt gehangen hat. Wir wiederholen ihm gelobend Heil, Ehrung das Leben unserer Stadt. Die Gemeinde hat ihn mit vollem Recht zum Ehrenbürger ernannt, es ist begreiflich es, daß der auch in dieser Beziehung einer der Unseren genannt worden kann. Er hat die politische Literatur nicht bereichert, er führt, er bleibt unvergessen allen Deutschen, er wird immer unter den besten Österreichern genannt werden. Ehre seinem Andenken für alle zukünftigen Zeiten. Lauter Beifall begleitete die Ausführungen des Bürgermeisters.

germeisters.

Nunmehr ereignete sich ein peinlicher Zwischenfall. Der Redner, leider der „Deserteur" Glabischnigg trat nämlich vor, legte mit Gewinde auf Christianowitsch und Lueger mit schwarz-rot-goldenem Schleife, welche die Inschrift trugen „Der Deserteur dem deutschen Manne" am Denkmal nieder. In Gegenwart des Bürgermeisters ein Attentat, welches m. E. mind. strafbaren Versuch enthält: Wegen der Bürgermeister dieser Stadt, ein Kämpfer für Rom stellt sich vor, Glabischnigg, der Kämpfer gegen Rom zu feiern. Laute Rufe „Das ist skandalös! Hier nicht politisieren!" unterbrachen den Redner.

Als der Redner geendet hatte, sagte der Bürgermeister mit lauter Stimme: Anastasius Grün war einer der besten Österreicher, die es jemals gegeben hat u. ist würde es sehr wünschen, dass die jungen Herren hier auch gute Österreicher sind u. gute Österreicher bleiben, wie es Anastasius Grün gewesen ist. Wenn ich Anastasius Grün feiere, so habe ich vielleicht mehr Recht dazu als die jungen Herren hier. Ich feiere ihn, weil er Steiermärker der Stadt Wien war, weil er ein guter Österreicher war. Solche Unterstellungen verbitte ich mir.

Auf eine Bemerkung des Redners, seines Glabischnigg sagte dann der Leyer: Sie haben gehört, das braucht sich der Bürgermeister nicht gefallen zu lassen! Glabischnigg wurde dann vom Denkmal weggedrängt u. einer der umstehenden Sicherheitsmannschaften nahm ihm den Kranz ab.

Um 4 Uhr begann der Präsident Schriftführer Hartzell u. Vizepräsident Redakteur Leitich namens der deutsch-österreichischen Schriftsteller-Genossenschaft einen Kranz nieder.

Auch der Journalisten- u. Schriftsteller-Verein „Concordia" hatte im Laufe des Vormittags einen Kranz am Denkmal niedergelegt.

Lehrer-Ernennungen. In der gestrigen Sitzung des Stadtrates berichtete GR. Tomola über die Besetzung von Lehrer- und Lehrerinnenstellen. Ernannt wurden 64 Lehrer ~~erster~~ und 43 Lehrerinnen erster Klasse an allgemeinen Volksschulen, 37 Lehrer und 31 Lehrerinnen zweiter Klasse an allgemeinen Volksschulen, ja 2 definitive Bezirksaushilfslehrer und 2 Lehrerinnen an Bürgerschulen, 6 definitive Bezirksaushilfslehrer u. 5 solche Lehrerinnen an Volksschulen. - Auch wurden 3 Direktoren, 12 Oberlehrer und 3 Religionslehrerstellen besetzt.